

Die Heimkehr von Cilton Z

Der Hengst Cilton Z (Calando I) ist eine Gemeinschaftsproduktion zweier berühmter Gestüte: Vornholz und Zangersheide. Der Grundstein wurde auf Schloß Vornholz gelegt. Clemens Baron von Nagel ließ seine klassisch gezogene Stute Heideblume (Stamm 370) dreimal von seinem Holsteiner Hengst Ramiro (der war zugleich im Sport aktiv unter von Nagels ständigem Reiter Fritz Ligges und trug noch nicht das Z), zweimal von Ramiros Großvater Ramzes und einmal von dessen Sohn Roderich. Von Ramzes brachte Heideblume das Springpferd Robin, das unter Ligges die beste Leistung des deutschen Goldteams bei den Olympischen Spielen in München 1972 brachte. Die von Ramiro und der Heideblume herrührende Linie wurde später kombiniert mit den auf Zangersheide geborenen Almé-Z-Söhnen Athlet Z und Ahorn Z. Diese Linienzucht brachte schließlich die Mutter von Cilton Z. Im Pedigree dieses Hengstes finden wir nicht nur die Referenz auf Almé Z, sondern auch auf dessen 'Landsmann' und (1985) Stallgenossen Cor de la Bryère (s. Schema). Kurz, eine Abstammung, die mit einer Vornholzer Stammutter und einer auswärtigen Zuchtstätte genau der Philosophie von Zangersheide entspricht. Da Vornholz bereits seit 1978 kein Gestüt mehr ist, kann die Ankunft von Cilton Z in Zangersheide als Heimkehr bezeichnet werden.

VON JAC REMIJNSE, FOTOS ARCHIV

Die Basis des Erfolgs ist auf dem Bauernhof der Familie Hauschildt in Hohenhorst (Seestermühle - Haseldorfer Marsch) zu finden. Dort schenkte 1937 die Lichtgott-Tochter Hostie der Magie von Heinitz das Leben. Hauschildt paarte Magie dreimal erfolgreich mit Loretto. 1944 lieferte diese

Kombination den gekörnten Hengst Gallier. Der wurde beschrieben als kurzer, geschlossener Hengst mit sehr guten Grundgangarten. Stutenbesitzer gaben ihm nur wenige Chancen, darum begegnet man ihm in Pedigrees nur selten. Marsala von Marlon xx - Gallier ist der einzige gekörnte Holsteiner Hengst, der das Blut von Gallier führte.

Magie lieferte außerdem noch zwei Töchter von Loretto, Amsel und Dezimierung. Amsel wurde schon in jungen Jahren an Peter Poßberg verkauft. Der Springreiter holte in der Zeit von 1953 bis 1957 mit der Loretto-Tochter viele

Siege in den Klassen M/A und S. Dezimierung setzte bei der Familie Hauschildt den Stamm 370 fort. Peter Hauschildt ließ sie durch Heidebauer decken, wodurch er die Eigenschaften von dessen Urgroßvater Heintze verankerte. Heintze war bekannt als Vererber von aufbrausenden und schwierigen Charakteren. Trotzdem war er von großer Bedeutung für die holsteinische Leistungszucht, weil er neben schwierigen Charakteren auch beste Zuchtstuten machte: breit und tief, mit sehr guten Bewegungen. Vor allem bei Linienzucht fielen diese Eigenschaften auf.

Der Beste von allen

Heideblume war so das Resultat einer derartigen Linienzucht. Sie war eine besondere



Der aus Polen stammende Anglo-Shagyhengst Ramzes markiert den Beginn der Sportpferdezucht im Nachkriegs-Deutschland. Ramzes startete in S-Springen unter dem späteren Parcoursbauer Hans-Heinrich ('Micky') Brinkmann.

Mit zweimal vier Strafpunkten waren Robin und Fritz Ligges die beste Kombination der deutschen Gold-Equipe bei den Olympischen Spielen von München, 1972. Einzeln belegten sie Rang 8 (von 28).





Heideblume ist eine der Stamm-Mütter aus der Holsteiner Periode (ab 1960) des Gestüts Vornholz. Sie wurde vor allem bekannt als Mutter des Olympiasiegers Robin (unter Fritz Ligges).

Götter

Stute mit sehr guten Bewegungen und einem besonderen Charakter. Baron von Nagel kaufte sie 1961 als Zwölfjährige für sein damals schon berühmtes Gestüt Vornholz. 1963 brachte Heideblume auf Vornholz ihr erstes Fohlen: Robin. Springreiter Fritz Ligges kam regelmäßig nach Vornholz und fand Gefallen an dem Ramzes-Fohlen. Darum schenkte Baron von Nagel Ligges die Hälfte von Robin zur Hochzeit. Wegen seines enormen Stockmaßes (175 cm) hatte von Nagel anfangs eine kritische Einstellung zu Robin. Aber Ligges setzte viel Vertrauen in den

ABSTAMMUNG

			Foxlight xx	Foxhunter xx
		Rantzau xx		Chouia xx
			Rancune xx	Cavaliere d'Arpino xx
	Cor de la Bryère			Rockella xx
			Lurioso	Furioso xx
		Quenotte		Riquette
			Vestale du Bois Margot	Landau
	Calando I			Kristine du Bois Margot
			Cottage Son xx	Young Lover xx
		Colombo		Wait Not xx
			Nonne	Dorilas
	Furgund			Dachblume
			Herwin	Herrscher
		Asaka		Bedera
			Unschuld	Freischärler
	Cilton Z			Vorregister stute
			Ibrahim	The Last Orange
		Almé Z		Vaillante
			Girondine	Ultimate xx
	Ahorn Z			J'Vins Mars
			Ganeff	Lopshorn
		Heureka Z		Maja
			Nobida	Falerner
	Bellona			Fulmiane
			Almé Z	Ibrahim
		Athlet Z		Girondine
			Golfamt Z	Gotthard
		Valeska II		Erlenfee
			Caletto I	Cor de la Bryère
		Roberta		Deka
			Gardenie/Roberta	Ramiro Z
				Heideblume



Jenne Bugtrup

Unter Jos Lansink erfüllt Nissan Cilton Z im internationalen Springsport die in ihn gesetzten Erwartungen.

1965 brachte Valine auf Vornholz den später legendären Hengst Ramiro zur Welt. Dieser besondere Hengst hatte viel von seinem berühmten Großvater Cottage Son xx mitbekommen. Mit zweieinhalb Jahren wurde er in Holstein gekört, von Nagel verwendete ihn für die eigenen Stuten. In den ersten drei Decksaisons von Ramiro brachte Heideblume die drei Vollschwwestern Fulda (geb. 1969), Gardenie (geb. 1970) und Hera II (geb. 1971). Die drei Stuten wurden sowohl in Holstein als auch im heimischen Westfalen eingetragen (dort als Riga, Roberta und Rebecca) und nur in der Zucht eingesetzt. Springqualität hatten sie von ihrem Vater Ramiro wie von ihrer Mutter Heideblume geerbt. Von Gardenie heißt es, daß sie die größte Ähnlichkeit mit ihrem Halbbruder Robin gehabt habe.

Kallistos x

Nach Ramzes (1937 - 1966) suchte von Nagel nach einem neuen Veredler. Ebenso wie er in Hamburg eine Wohnung (und also auch eine Adresse) hatte, um seine Pferde in Holstein eintragen lassen zu können, hatte er in Frankreich ein Quartier, um seine jungen Pferden in den entsprechenden

Prüfungen starten lassen zu können. Ein Wettbewerb für Fünf- und Sechsjährige wurde in Deutschland erstmals 1980 ausgeschrieben, in Münster. Von Nagel fand 1974 in Frankreich einen angloarabischen Hengst, der all seinen Anforderungen genügte. Dieser Kallistos x (geb. 1970 als Quey you Biss) führte 62,5 Prozent arabisches Blut und stammte ab von Djerba Oua x aus der Kesybiss x von Cor de Chasse xx - Dadjii xx. In der Zucht war Kallistos bis 1996 aktiv, aber nur die Trakehner körten einen seiner Söhne (Konvoi - Elfenglanz). Von Nagel starb 1977 und der neue Besitzer von Kallistos traf mit seinem Hengst auf wenig Gegenliebe beim Westfälischen Stammbuch (s. Z-Magazine April 1997, S. 31). Kallistos bekam nicht viele Chancen. Trotzdem attestiert das FN-Jahrbuch ihm einen Springindex von 109 und damit guten Durchschnitt.

Aus der Nachzucht von Heideblume und von Kallistos stammt eine Reihe guter Springpferde. Kaktus, Konsul, Kalypso und Kaline sind allesamt von Ramiro-Töchtern aus der Heideblume. Kaktus (a.d. Fulda) war in den Jahren 1982 bis 1985 unter Ernst Meyer zu Bexten erfolgreich in den Klassen M/A und S. Danach wurde er in Nordamerika von Barney Ward in internationalen Prüfungen gesattelt. Vollbruder Konsul bestritt nationale Prüfungen mit Paul Lehrter, ebenso wie Kalypso (aus der Gardenie) unter Ulrich Meyer zu Bexten und Kaline (aus der Hera II) unter Gustav Meyer zu Hartum.

Caletto

Im Sommer 1977 besuchte Baron von Nagel Maas Hell, den damaligen Betriebsleiter des Pferdezentrum in Elmshorn. Hell zeigte ihm einen Sohn von Cor de la Bryère, der für die Körung vorbereitet wurde, und bot von Nagel an, den Hengst zu pachten. Von Nagel, der kein Fan von Cor de la Bryère war - wie so viele damals -, sah in dem Hengst jedoch bestimmte Qualitäten. Er wollte den Hengst aufstellen, falls der gekört werden sollte. Zwei Wochen später

starb der Baron nach einer Herzattacke. Gleichwohl kam Caletto nach Vornholz, wo er 30 Stuten deckte. Nach seiner ersten Decksaison in Westfalen kehrte Caletto nach Holstein zurück. Dort deckte er noch eine Saison (1979) und wurde dann an den Springreiter Dr. Michael Rüping verkauft. Dieser holte mit dem großen Holsteiner u.a. Mannschaftsbronze bei der EM 1983 in Hickstead. Mehr als 100.000 Mark sprang Caletto insgesamt zusammen. Nach seiner Sportkarriere kehrte er in die Zucht zurück. Da inzwischen schon seine Vollbrüder Caletto II und III gekört worden waren, erhielt er das Anhängsel I. Aus seiner ersten Holsteiner Decksaison waren schon zwei Söhne gekört worden, Camaro und Cantus. Auch dank der guten Produkte von Cantus und dank der sportlichen Leistungen seiner direkten Nachkommen Calvaro Z, Costa, Cassandra und Roofs gehört Caletto I zu den besten Springvererbern von Holstein. Er gehört auf dieselbe Stufe wie sein meist höher eingeschätzter Bruder Caletto II. Es kommt hinzu, daß die Töchter von Caletto I die Springanlage ihres Vaters weitergeben; das gilt für die Mütter von Adelfos (v. Athlet Z), Montanus Laredo (v. Latus II), Aldatus



Auch der Oldenburger Hengst Adlikon geht in direkter Linie auf Stamm-Mutter Heideblume zurück. Der Schimmel (von Aldato) geht derzeit in S-Springen unter Karl Brooks.s

Z (v. Aldato), Lagretto (v. Landgraf I) und die Großmütter von Indorado (v. Corrado I - Ahorn Z) und Lux Z (v. Lord Calando - Ahorn Z). Es ist auffällig, daß die Mehrzahl dieser Pferde auch das Blut von Almé Z führt. Wahrscheinlich ist es hier nicht so sehr die Kombination Almé Z x Cor de la Bryère, sondern - wie auf Zangersheide mit

Ramiro Z (Raimond x Cottage Son xx) - die Kombination von Almé Z und Cottage Son xx, die den Erfolg bewirkt.

Nebeneinander

Gardenie war die einzige Heideblume-Tochter, die auf Vornholz von Caletto I gedeckt wurde. Das Stutfohlen aus dieser Anpaarung, Roberta, wurde an den Holsteiner Züchter Paul Kitzmann verkauft. Mit vier Jahren wurde Roberta Reserve-Siegerin bei der Jubiläumsschau beim Jahrhundertfest (1983). Im selben Jahr brachte sie auch ihr erstes Fohlen, die Stute Valeska II (v. Athlet Z). Danach wurde Roberta in nationalen Fahrprüfungen herausgebracht. Robertas zweites Produkt Lavaró (v. Landgraf I) ist für Oldenburg, Zweibrücken und beim ZfDP gekört. Nach ihrem dritten Fohlen starb Roberta im Sommer 1989 infolge einer Kolik. Robertas erstes Produkt Valeska II wurde erst in der Zucht eingesetzt und dann im Sport. Kitzmann ließ sie von Michael Rüping reiten, der mit ihr herausragende Erfolge verbuchte, darunter den Sieg bei der Landesmeisterschaft von Schleswig-Holstein 1993 und 15 erste Plätze in S mit einer Gewinnsumme von insgesamt gut 75.000 Mark. Valeska II ist dieses Jahr nach der Geburt ihres ersten Fohlens nach Ende ihrer Sportkarriere gestorben. 1987 hatte sie die Stute Bellona (v. Ahorn Z) und 1988 den Hengst Lonford (v. Landgraf I) gebracht. Lonford wurde mit zweieinhalb Jahren in Holstein nicht gekört. Auch nach Absolvierung der Hengstleistungsprüfung in Münster-Handorf (1992), wo er eine 10 für Springveranlagung bekam und mit insgesamt 104,89 den 24. Platz unter 61 Kandidaten belegte, blieb ihm das Kör-Prädikat verwehrt. Ebenso wie seine Mutter bezog er eine Box im Stall Rüping. 1995 und 1996 startete ihn Michael Rüping in M/A und S. In Hamburg standen Mutter und Sohn während der Siegerehrung bei einem S-Springen sogar einmal nebeneinander, auf dem vierten und fünften Platz!

An alter Stelle

Nach Auflösung des Gestüts Vornholz kam Fulda, die Mutter der bereits erwähnten Kallistos-Springpferde Kaktus und Konsul zu Dr. Günter Gliem nach Nörvenich (bei Aachen). Gliem, bereits Züchter von Konsul, zog danach noch zwei gute Springpferde aus Fulda, Bero (v. Bariton) und Reflex (v.

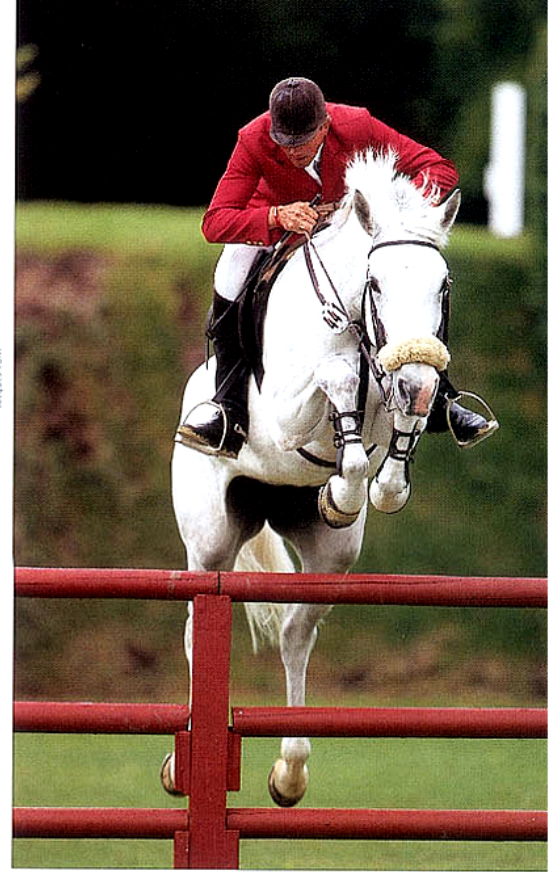
Valeska II ist die Großmutter von Cilton Z. International erfolgreich startete sie unter dem Sattel von Dr. Michael Rüping.

Rekord), die es beide bis zur Kl. S schafften. Die Linie der jüngsten Heideblume-Tochter Hera II ist über ihre Tochter Mera (v. Kallistos x) in der Heimat geblieben. Bernd Horstkötter - auch Züchter des Hengstes Aldato (Almé Z) - kaufte nach dem Tod von Baron von Nagel einen Teil von Vornholz. Aus Mera zog er nur ein Fohlen. Das war Mirando, eine Tochter von Midas (v. Maximus). Dieser Holsteiner Hengst startete international unter Horst Karsten und war in Deutschland einige Jahre lang der Deckhengst im Springsport, der am meisten verdiente. Mirandos einzige Tochter Miranda (v. Lombard) ist in der Zucht sehr erfolgreich. Horstkötter ließ Miranda durch seinen eigenen Hengst Aldato (v. Almé Z) decken. Aldato gehört einer weiteren bekannten Vornholzer Familie an. Dadurch entstand eine einmalige Kombination zweier Vornholzer Leistungsstämme: die der klassisch holsteinisch gezogenen Stute Heideblume, mit der von Nagel 1961 begonnen hatte, sich auf Holstein hin zu orientieren, und die der hannoverschen Stute Finnländerin (v. Flirt). Mit ihr hatte der Baron 1937 sein Beberbecker Rückzucht-Projekt gestartet (s. Z-Magazine Dezember 1997, S. 47).

Das erste Produkt aus dieser echten Vornholzer Kombination war der Hengst Althoff (geb. 1987), der in Oldenburg gekört wurde. In drei Saisons bekam er nur 30 Stuten zum Decken, was das Ende seiner Zuchtkarriere bedeutete. Derzeit sind mehrere Nachkommen von Althoff auf S-Niveau aktiv, darunter Attraktion und Alpha B. 1989 brachte Miranda die Stute Amazone (v. Aldato). Diese Stute wird derzeit in S-Springen unter Sven Schlüsselburg gestartet. Danach brachte Miranda von Aldato die beiden gekörten Hengste Aldamas (geb. 1990) und Adlikon (geb. 1991), die derzeit von Sven Schlüsselburg und Karl Brooks in Springen der Klassen M/A und S reüssieren.

So paßt's

Um mit der Zangersheide-Verbindung zum Stamm 370 zu schließen, kehren wir kurz zurück in Paul Klitzmanns Stall Buchenhof in Dägeling (Krempen Marsch). Seine Heideblume-Urenkelin Valeska fohlte eine Tochter: Bellona, die nur in der Zucht eingesetzt wird. Interessant in ihrem Pedigree ist das Zusammentreffen von den zwei Almé-Söhnen Athlet Z und Ahorn Z.



Kitzmann ließ sie dreijährig durch Calando I wegen dessen guter Leistungen im internationalen Springsport und des Blutaufbaus decken. Ebenso wie Caletto I (MV Consul) ist Calando (MV Colombo) ein Produkt aus der Kombination von Cor de la Bryère und der Tochter eines Sohnes von Cottage Son xx. 1991 brachte Bellona das Hengstfohlen Canaris. Bei der Holsteiner Körung wurde der kompakte Schimmel dann gekört. Unter seinem neuen Namen Cilton belegte er bei der Eigenleistungsprüfung in Medingen den dritten Platz in Sachen Springveranlagung. Über Henriette Christel und Paul Schockemöhle kam er nach Holland zu Hans Horn. Nach seiner Körung durch das KWPN wechselte der qualitätsvolle Hengst wieder den Besitzer. Er ging nach Zangersheide und bekam das Z hinter seinem Namen. Im gleichen Jahr wurde er unter Jos Lansink bei der WM der jungen Springpferde Reserve-Sieger bei den Sechsjährigen. Derzeit startet er international. Unlängst bewies er seine Qualität mit einem fünften Platz im Großen Preis von Breitenburg. Paul Kitzmann setzt den Stamm 370 fort mit Ciltons Vollschwester Kabale, die in diesem Jahr ihr erstes Fohlen bei Fuß hat, einen Hengst von Carolus I (Capitol I). Es gibt Stämme, die weniger aufhorchen lassen. ☺